

Lieder für das vierhundertfünfundfünfzigste Montagsgebet am 25.11.2024



Der Kön'-ge Kö-nig, sei ge-lobt, ge - lobt, du Herr der Eh - ren; ob
auch der Schwarm der Fein-de tobt, dein Reich muß e-wig wäh - ren. Die
Welt ver-geht, dein Ruhm be-steht und wird sich e-wig meh - ren.

2. Von Menschenlippen kommt kein Wort und keins von Engelzungen,
dadurch dein Lob, du höchster Hort, nach Würden wär erklungen,
was Cherubim, was Seraphim, was Engel je gesungen.
3. Sei hochgepriesen, heiliger Christ, auf deines Vaters Throne;
es bricht doch keine Macht noch List von deinem Haupt die Krone.
Reichst mit der Hand von Meer zu Land, zur fernsten Himmelszone.
4. Du höchster König, starker Gott, schirm uns mit deinen Händen;
gib uns dem Feinde nicht zum Spott, hilf unsern Jammer wenden!
Der Engel Schar, wie Blitze klar, woll du zu Hilf uns senden!
5. Du bist allein in aller Not, auf den wir schaun und trauen;
denn ohne dich ist alles Tod, Not, Tod und Todesgrauen.
Du bist allein der Fels, der Stein, auf dem wir stehn und bauen.



Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig al - les
Je - de Zun - ge soll be - ken - nen, Je - sus
wird ihm un - ter - tä - nig, al - les legt ihm
sei der Herr zu - nen - nen, dem man Eh - re
Gott zu Fuß, — al - les legt ihm Gott zu Fuß.
ge - ben muß, — dem man Eh - re ge - ben muß.

2. Fürstentümer und Gewalten, Mächte, die die Thronwacht halten,
|: geben ihm die Herrlichkeit. :| Alle Herrschaft dort im Himmel,
hier im irdischen Gewimmel, |: ist zu seinem Dienst bereit. :
3. Sagt mir von erhabnen Thronen, die beim ew'gen Lichte wohnen:
|: Nichts ist gegen Jesus groß! :| Nennt mir Namen auf der Erden,
wenn sie auch vergöttert werden, |: sie sind Teil von seinem Los. :|
4. Blicket von dem Strom der Zeiten hin ins Meer der Ewigkeiten,
|: forscht den fernen Tiefen nach: :| Kein Geist wird in allen Gründen
etwas majestät'schers finden |: als der Vater von ihm sprach. :|
5. Kann man doch nichts höher's lesen als das Bild von seinem Wesen,
|: als den Glanz der Herrlichkeit. :| Selbst die Tiere voller Augen,
die Gott nachzuschauen taugen, |: seh'n in ihm Vollkommenheit. :|

Es ragt ein heh-rer Kö-nigs-thron, von Got-tes-macht ge-
grün-det, dar-auf des ew-gen Va-ters Sohn sein Wort den Zei-ten
kün-det. Er herrscht im neu-en Got-tes-reich als
wah-rer Gott und Mensch zu- gleich. Herr Je sus, Kö-nig al-ler
Welt, führ' al-le in dein Kö-nigs-zelt!

2. Nicht durch des Schwertes Machtgebot hast du die Welt bezwungen,
du hast durch Kreuz und Opfertod die Krone dir errungen;
dein Reich ist nicht von ird'scher Art, die Seelen sind um dich geschart.
Herr Jesus...
3. Dir beugt sich jedes Gotteskind und dankt dir Heil und Frieden.
Wo deines Blutes Segen rinnt, sind wir vom Tod geschieden.
Dir ist der Himmel untertan, dein Zepter weist zu ihm die Bahn.
Herr Jesus...

4. O König, dem die Welt sich weihet, wir alle sind dein eigen.

Vor deinem Thron soll Menschenstreit und Völkerfehde schweigen!

Dein Wort allein bringt Recht und Licht, dein Urteil ist das Weltgericht.

Herr Jesus...



Kö-nig ist der Herr, Völ-ker gebt ihm Ehr. Um ihn steht und wacht
sei-ner En-gel Macht, und vor ihm er-bebt al-les, was da
lebt. Prei-set sei-nen Na-men: Er ist hei-lig. A-men.

2. Allen schafft er Recht, wie dem Herrn, dem Knecht. Jeder gilt ihm gleich.

Wahrheit heißt sein Reich, Kraft, Gerechtigkeit, Treu und Billigkeit.

Preiset seinen Namen: Er ist heilig. Amen.

3. Kommt von nah und fern, lobet Gott den Herrn. Beuget eure Knie,

tief anbetend hie. Ruft ihn; er verzeiht in Barmherzigkeit.

Preiset seinen Namen: Er ist heilig. Amen.



Kommt her, des Kö-nigs Auf-ge-bot, die sei-ne Fah-
daß freu-dig wir in Drang und Not sein Lob er-schal-
ne fas-sen. Er hat uns sei-ner Wahr-heit Schatz zu wah-ren
len las-sen!
an-ver-trau-et. Für ihn wir tre-ten auf den Platz, und wo's den
Her-zen grau-et: zum Kö-nig auf-ge-schau-et!

2. Ob auch der Feind mit großem Trutz und mancher List will stürmen,
wir haben Ruh und sichern Schutz durch seines Armes Schirmen.
Wie Gott zu unsern Vätern trat auf ihr Gebet und Klagen,
wird er zu Spott dem feigen Rat uns durch die Fluten tragen.
Mit ihm wir wollen's wagen!

3. Er mache uns im Glauben kühn und in der Liebe reine.
Er lasse Herz und Zunge glühn, zu wecken die Gemeinde.
Und ob auch unser Auge nicht in seinen Plan mag dringen:
Er führt durch Dunkel uns zum Licht, läßt Schloß und Riegel springen.
Des woll'n wir fröhlich singen!

Je - sus Chri - stus, den in lei - sen und in lau - ten Ju - bel - wei - sen
al - ler En - gel Chö - re prei - sen, laß auch mich, Herr, den Ge - rin - gen,
dir des Dan - kes Op - fer brin - gen, dei - nem heil' - gen Na - men sin - gen!

2. König aller Herrlichkeiten, Ziel und Anfang aller Zeiten,
Herrscher aller Himmelsweiten, der erschien in Knechtsgebärden,
uns in Mühen und Beschwerden, sonder Sünde, gleich zu werden,

3. der wie nie ein Ird'scher lehrte, der geheilt, die Gram verzehrte,
der des Sturmes Wüten wehrte, der, da er Gewalt empfangen,
göttlich hehr, doch ohne Prangen, sich den Sündern gab gefangen,

4. sonder Murren, sonder Klagen Hohn und Spott und Schmach und Plagen,
Dornenkranz und Kreuz getragen, der, da er am Holz gelitten,
noch in seiner Feinde Mitten betend auch für die gestritten,

5. der, umstrickt von Grabesbanden, Grab und Hölle macht zuschanden,
siegesherrlich auferstanden, still sein Erdenwerk vollendet,
seine Boten ausgesendet, seines Geistes Hauch gesendet:

6. Preis sei dir, der du der eine, ewigwahre, einzigreine
Führer deiner Brautgemeinde, der mit allen seinen Frommen,
wenn dereinst sein Tag entglommen wunderbar wird wiederkommen.